

Medienmitteilung vom 12. Dezember 2017

Budgets aller Bürgergemeinde-Institutionen bewilligt

In seiner heutigen Sitzung hat der Bürgergemeinderat die Budgets des Bürgerspitals Basel, des Bürgerlichen Waisenhauses, der Zentralen Dienste und Christoph Merian Stiftung für das kommende Jahr genehmigt. Zudem wurde eine Anfrage zu den Cyberrisiken der Bürgergemeinde beantwortet.

Jahresbudget als Planungsinstrument: Das kantonale Gemeindegesetz verlangt eine jährliche Beschlussfassung zu den Budgets. Sie gehört wie die Rechnung und der Verwaltungsbericht zu den jährlich wiederkehrenden Geschäften des Parlaments.

Zu unterscheiden ist das jährliche Budget, hier Produktesummenbudget genannt, vom finanziellen Rahmen, den der Bürgergemeinderat mit den mehrjährigen Globalbudgets korrespondierend mit den Leistungsaufträgen festlegt.

Während die Leistungsaufträge mit Produktgruppen und Globalkrediten als längerfristiges Steuerungsinstrumente zu verstehen sind, dienen die jährlichen Produktesummenbudgets vorab der transparenten Übersicht über die im Folgejahr benötigten Mittel. Darüber hinaus dienen die Budgets dem Parlament als Standortbestimmung während des laufenden Leistungsauftrags und als Grundlage für die Planung künftiger Leistungsaufträge.

Nach engagierter Diskussion hat das Parlament den Budgets des Bürgerspitals Basel, des Bürgerlichen Waisenhauses, der Zentralen Dienste und Christoph Merian Stiftung – wie vom Bürgerrat beantragt – mit grossem Mehr bei einer Enthaltung zugestimmt.

Zu reden gab vor allem die finanzielle Situation der Reha Chrischona, deren Betrieb auf April 2019 vom Bürgerspital ins Felix-Platter-Spital überführt wird. Bereits im laufenden Jahr liegt die Belegung hier unter den Erwartungen, was jedoch nicht nur mit dem geplanten Transfer, sondern auch mit einer allgemeinen Entwicklung in der Reha-Branche zur ambulanten Behandlung einhergeht. Die Ausführungen im Bericht der Aufsichtskommission sowie des zuständigen Bürgerrates zu den vorgesehenen Massnahmen zur Optimierung der Situation in der Reha überzeugten das Parlament, sodass es sämtliche Produktesummenbudgets genehmigte.

Gegen Cyber-Attacken gerüstet? Besorgt zeigte sich die CVP-Fraktion des Bürgergemeinderats, in dem sie eine Interpellation zu Cyber-Risiken einreichte, denen die Bürgergemeinde ausgesetzt sein könnte. In seiner Antwort macht der Bürgerrat darauf aufmerksam, dass die Bürgergemeinde kein übergeordnetes Cyber-Risk-Management pflegt; dieses wird sinnvollerweise jeweils direkt in den unterschiedlich gelagerten Betrieben wahrgenommen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Minimierung der Risiken in allen Einheiten – Bürgerspital, Waisenhaus und Zentrale Dienste – als Daueraufgabe verantwortungsbewusst, pragmatisch und unter Beizug externer Fachleute erfolgt.

Rücktritte und Nachrückende: Die Bürgergemeinderätinnen Danielle Kaufmann und Sarah Wyss (beide SP) haben per 31. Dezember 2017 ihren Rücktritt bekannt gegeben. Für sie ins Parlament rücken Manuel Kreis und Memet Sahin (beide SP) nach.

Im Namen des Bürgergemeinderates
Der Präsident: Sebastian Kölliker
Der Bürgerratsschreiber: Daniel Müller

*Besten Dank für eine Veröffentlichung.
Weitere Auskunft erteilt gerne: Sebastian Kölliker, 079 249 11 58*